

Lohnstudie Buchhandel

2007

Verfasser:
Roman GRAF
OUE

Auftraggeber:
comedia
Monbijoustrasse 33
Postfach 6336
3001 Bern
info@comedia.ch

6. März 2008

Zusammenfassung

Die vorliegende Studie wurde von der Gewerkschaft *comedia* dem Observatoire Universitaire de l'Emploi der Universität Genf in Auftrag gegeben. Die Erhebung umfasst 570 Beschäftigte im Buchhandel (inkl. Zwischenbuchhandel und Verlage) aus der Deutsch- und Westschweiz. Sie wurde von Mitte August bis Ende Oktober 2007 durchgeführt. 72% der Lohnangaben wurden über zwei aufeinanderfolgenden Briefumfragen erfasst. Die restlichen 28% wurden erstmals über eine online Umfrage von den Beschäftigten direkt geliefert. Leider können aufgrund ungenügender Daten keine Löhne für die Westschweiz berechnet werden.

Mit einem Frauenanteil von 84% entspricht der Buchhandel einer typischen Frauenbranche, die sich durch traditionell tiefe Löhne und einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Teilzeitarbeit kennzeichnet. So besetzen 60.5% der Männer eine Vollzeitstelle ($\geq 90\%$) jedoch nur eine von drei Frauen (35.2%). Stellen mit Führungscharakter sind somit mehrheitlich für Frauen schwieriger zugänglich, da diese oft keine Teilzeitarbeit ermöglichen.

Die Löhne der Angestellten ohne Führungsposition (Basis) im Buchhandel (inkl. Zwischenbuchhandel und Verlage) der Deutschschweiz haben seit 2003 stagniert. Der Medianlohn der Basis ist seit März 2003 von 4210 Franken um nicht signifikante 0.9% auf 4246 Fr. im Monat Juli 2007 gestiegen. Die Teuerung für diese Periode betrug 3.5%. Die Reallöhne der Basis sind somit um 2.6% gesunken. Für ein Drittel (35.7%) der Basis-Angestellten im Buchhandel (Detailhandel mit Büchern) hat der Lohn seit drei Jahren stagniert. Mit dem niedrigen und stagnierenden Lohnniveau kontrastiert mit 67% der relativ hohe Anteil von Beschäftigten, die über einen buchhändlerischen Lehrabschluss verfügen.

Um den angehobenen GAV-Mindestlohn 2008 von 3670 Franken im ersten Praxisjahr nach Lehrabschluss für die gesamte Basis zu erreichen, müssten im Buchhandel (Detailhandel mit Büchern ohne Verlage und Zwischenbuchhandel) der Deutschschweiz 25% der tiefsten Löhne angehoben werden. Rund drei Viertel der gesamten Basis mit Lehrabschluss verdient unter dem Schwellenwert 4500 Fr., unter welchem für 2008 ein Teuerungsausgleich von 0.7% zwischen den Sozialpartnern ausgehandelt wurde. 90% der einfachen Angestellten erhielten 2006 einen 13ten Monatslohn.

Das Observatoire Universitaire de l'Emploi dankt allen Beschäftigten im Buchhandel für die Teilnahme an der Umfrage und der Mediengewerkschaft *comedia* für die gute Zusammenarbeit.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	1
1 Ausgangslage	5
2 Beschrieb der Stichprobe	5
2.1 Branchen (Frage 1) und regionale Repräsentativität (Frage 19)	6
2.2 Leichte Untervertretung der Männer wie 2003	9
3 Analyse nach Merkmalen	10
3.1 Der standardisierte Medianlohn	10
3.2 Der standardisierte Medianlohn nach Branchen (F1)	10
3.3 Der Medianlohn nach beruflicher Stellung und Buchhandels- gruppe (F15, F1)	12
3.4 Anstellungsverhältnis (F5)	15
3.5 Beschäftigungsgrad (F4)	17
3.6 13ter-Monatslohn (F6)	19
3.7 Gratifikation (F7)	20
3.8 Geleistete Überstunden (F8)	22
3.9 Bezahlte Pausen (F9)	25
3.10 Letzte Lohnerhöhung 2004-2007 (F10)	26
3.11 Lohnentwicklung nach Alter, Erfahrung und Dienstalter (F12, F17, F18)	27
3.12 Persönliche Einschätzung der beruflichen Entwicklung seit 2004 (F16)	30
3.13 Löhne mit buchhändlerischem Lehrabschluss (F14)	32
3.14 Lehrlingslöhne in der drei-jährigen Lehre (F13)	34
3.15 Höchster Schulabschluss und berufliche Stellung (F14)	35
3.16 Verbandsmitgliedschaft (F22, F24)	37
A Anhang	41
Fehlende Angaben im Fragebogen nach Datenerfassung	41
Ausschnitt Fragebogen ONLINE	42
Fragebogen auf Deutsch Papierversion	43

Abbildungsverzeichnis

1	Standardisierter Monatslohn von einfachen Angestellten in der Deutschschweiz	11
2	Monatslohn nach beruflicher Stellung im Buchhandel	13
3	Monatslohn nach Buchhandelsgruppe (Basis)	14
4	Standardisierte Bruttolohn (174h) nach Anstellungsverhältnis im Buchhandel für Angestellte ohne Führungsposition	16
5	Gratifikation für Angestellte im Buchhandel ohne Führungsposition (Basis)	21
6	Anzahl Überstunden pro Monat im Buchhandel	23
7	Anteil Überstunden nach Vergütungsart (Basis und Kader)	24
8	Anteil bezahlter Pausen (Basis und Kader)	25
9	Letzte Lohnerhöhung 2005-2007 (Basis und Kader)	26
10	Medianlohn nach Altersgruppen (Basis)	27
11	Medianlohn nach Dienstalter (Basis)	28
12	Medianlohn nach Berufserfahrung im Buchhandel (Basis)	29
13	Persönliches Urteil gemäss beruflicher Entwicklung (Basis und Kader/Sonstige)	31
14	Ausbildungsniveau im Buchhandel (Basis und Kader/Sonstige)	32
15	Lohnschwellen der Basis mit buchhändlerischem Lehrabschluss	33
16	Lohnschwellen der Lehrlinge in 3-jähriger Lehre	34
17	Medianlohn (174h) der Basis nach Mitgliedschaft	39

Tabellenverzeichnis

1	Anteil der Befragten nach Umfragetechnik und Branche	5
2	Anteil der Befragten nach Branche und Region	6
3	Stichprobe Deutschschweiz der Umfrage 2007	8
4	Stichprobe Westschweiz der Umfrage 2007	8
5	Anteil nach Geschlecht	9
6	Berufliche Stellung nach Geschlecht	12
7	Anstellungsverhältnis nach Geschlecht und Stellung	15
8	Beschäftigungsgrad nach Geschlecht und Stellung	17
9	Anstellungsverhältnis und 13ter Monatslohn erhalten (Basis)	19
10	Anstellungsverhältnis und 13ter Monatslohn im Vertrag (Basis)	19
11	Anstellungsverhältnis und Gratifikation erhalten (Basis)	20
12	Leistung von Überstunden nach Stellung	22
13	Berufliche Entwicklung seit 2004 nach Geschlecht (Basis und Kader)	30

14	Schulabschluss gemäss beruflicher Stellung	36
15	Gewerkschaftsmitgliederanteil nach Betriebsgrösse (Basis und Kader)	37
16	Gewerkschaftsmitglieder nach Betriebsgrösse (Basis und Kader)	38
17	Fehlende Angaben nach Fragen	41

1 Ausgangslage

Die Gewerkschaft Comedia hat das Observatoire Universitaire de l'Emploi der Universität beauftragt, die im Buchhandel im März 2003 letztmals paritätisch durchgeführte Lohnumfrage für die Löhne im Juli 2007 durchzuführen. Die Studie hat unter anderem zum Ziel die Löhne der Angestellten vor dem von Comedia und SBVV¹ befürchteten negativen Auswirkungen der Abschaffung der Buchpreisbindung in der Deutschschweiz zu erfassen.

2 Beschrieb der Stichprobe

Um möglichst viele und auch jüngere Angestellte im Buchhandel zu erreichen, wurde erstmals zu einer Papierversion des Fragebogens eine identische online Umfrage² aufgeschaltet.

Von insgesamt 570 Lohnangaben wurde mit 161 etwas mehr als ein Viertel (28%) von den Befragten online eingegeben (sh. Tabelle 1 unten).

Tabelle 1: Anteil der Befragten nach Umfragetechnik und Branche

Branche	Umfragetechnik					
	Online		Papierversion		Total	
	N	%	N	%	N	%
Buchhandel	140	28.1	359	71.9	499	100.0
Zwischenbuchhandel	8	28.6	20	71.4	28	100.0
Verlag	13	32.5	27	67.5	40	100.0
Total	161	28.4	406	71.6	567	100.0

Quelle: OUE, Buchhandel 2007

57 von 161 Online-Befragten geben an, dass sie den Hinweis in der erhaltenen Papierversion befolgt haben, und den online-Fragebogen anstelle der Papierversion ausgefüllt haben. Daraus lässt sich schliessen, dass von 570 Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, 466 (82%) einen Fragebogen erhalten haben.

Das Durchschnittsalter aller Teilnehmer an der Umfrage beträgt 36 Jahre

¹Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband

²siehe unter www.lohnstudie.ch/buchhandel

und liegt somit um 1 Jahr höher als in der Studie von 2003³. Dieser kleine Unterschied kann aber auch darauf zurückgeführt werden, dass in der Umfrage 2007 nach dem Geburtsjahr gefragt wurde und nicht nach dem Alter. Die Online-Teilnehmer sind im Durchschnitt 3 Jahre jünger (33) und jene, welche den Papierfragebogen beantwortet haben, um 1 Jahr älter (37) als der erwähnte Durchschnitt der ganzen Erhebungen.

2.1 Branchen (Frage 1) und regionale Repräsentativität (Frage 19)

Wie aus nachfolgender Tabelle 2 ersichtlich wurden das erste Mal auch Löhne in der Westschweiz erhoben. Leider sind hier aufgrund der geringen Datenmenge keine aussagekräftigen Berechnungen möglich. Dasselbe gilt für den Zwischenhandel und die Angaben von Personen, die in Verlagen angestellt sind. Dies, obwohl die %-Anteile im Vergleich zu 2003 mit 88.6 % im Buchhandel (2003, 89.0%) im Zwischenbuchhandel mit 4.5% (2003, 3.9%) und Verlagswesen mit 6.9% (2003, 7,2%) sehr identisch sind. Es macht zudem wenig Sinn, Löhne, die im Zwischenbuchhandel und Verlagswesen generell bedeutend höher sind, in die Berechnungen einzubeziehen.

Tabelle 2: Anteil der Befragten nach Branche und Region

Branche	Region					
	Deutschschweiz		Westschweiz		Total	
	N	%	N	%	N	%
Buchhandel	437	88.6	55	82.1	492	87.9
Zwischenbuchhandel	22	4.5	6	9.0	28	5.0
Verlag	34	6.9	6	9.0	40	7.1
Total	493	100.0	67	100.0	560	100.0

Quelle: OUE, Buchhandel 2007

Die 437 Umfragedaten 2007 der Angestellten im Buchhandel (Detailhandel mit Büchern) der Deutschschweiz entsprechen mehr als einem Fünftel aller Angestellten gemäss Betriebszählung 2005 des Bundesamtes für Statistik (BFS), sh. Tab. 3 unten. Man darf davon ausgehen, dass 2005 ein wenig

³Zellweger Thomas, 2003, Lohnvergleich Buchhandel Schweiz 2003, Erstellt im Auftrag der Paritätischen Kommission des SBVV und comedia, Schweizer Institut für gewerbliche Wirtschaft, Universität St.Gallen.

mehr als 2000 Personen im Buchhandel angestellt waren, da im Total von 2628 Personen die Inhaber der 415 Buchhandlungen sowie nicht-angestellte und nicht-entlohnte Personen (Familienmitglieder etc.) mit einem Pensum von mehr als 6 Wochenstunden ebenfalls erfasst sind.

Auf Ebene der regionalen Repräsentativität in der Deutschschweiz entspricht die Stichprobe des Buchhandels (Detailhandel mit Büchern) mit kleinen Abweichungen jener der Betriebszählung 2005. Diese Abweichungen sind, einerseits auf die zweijährige Zeitverschiebung dieser zurückzuführen, da sie den seit 2001 beobachteten Rückgang der Anzahl Buchhandlung an der Peripherie mit gleichzeitiger Zunahme der Grossbuchhandlungen und Buchhandelsketten im Zentrum⁴ nicht voll erfasst, andererseits kann dies auch Ausdruck des geringeren Organisationsgrad der Gewerkschaft Comedia an der Peripherie sein. So ist es durchaus möglich, dass in der Umfrage 2007 die grossen Zentren Zürich, Bern und Basel mit drei Viertel (75.2%) aller Beschäftigten eher der Realität entsprechen als die 2/3 (66%) in der Betriebszählung von 2005 (sh. jeweils Kolonne Kum. in der Tabelle 3 unten, welche die kumulierten Anteile in der Umfrage und der Betriebszählung nach Kantonen beinhaltet).

In der Westschweiz ist nicht wie in der Deutschschweiz jede(r) fünfte sondern nur jede(r) zehnte Buchhandels-Angestellte erfasst. Die Kantone der Romandie sind leider auch nicht entsprechend ihrem Gewicht vertreten. Wir müssen daher nicht nur wegen der kleinen Anzahl Befragten, sondern auch infolge repräsentativer Mängel auf eine Berechnung der Löhne in der Westschweiz verzichten (sh. Tab. 4 unten).

⁴sh. dazu auch Josef Trappel und Caroline Uhrman, 2006, Schlussbericht: Buch- und Literaturlandschaft der Schweiz, erstellt im Auftrag des Bundesamtes für Kultur, IPMZ-Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung, Universität Zürich

Tabelle 3: Stichprobe Deutschschweiz der Umfrage 2007

Kantone	Buchhandel Umfrage 2007			Betriebszählung 2005		
	Anzahl	%	Kum.	Anzahl	%	Kum.
ZH	142	32.5%	32.5%	809	30.8%	30.8%
BE	126	28.8%	61.3%	588	22.4%	53.2%
BS	61	14.0%	75.3%	338	12.9%	66.0%
ZG	18	4.1%	79.4%	28	1.1%	67.1%
LU	20	4.6%	84.0%	109	4.1%	71.2%
SO	14	3.2%	87.2%	92	3.5%	74.7%
AG	17	3.9%	91.1%	176	6.7%	81.4%
SG	9	2.1%	93.1%	188	7.2%	88.6%
GR	8	1.8%	95.0%	80	3.0%	91.6%
TG	7	1.6%	96.6%	42	1.6%	93.2%
BL	5	1.1%	97.7%	34	1.3%	94.5%
UR	5	1.1%	98.9%	2	0.1%	94.6%
SH	2	0.5%	99.3%	57	2.2%	96.8%
SZ	1	0.2%	99.5%	35	1.3%	98.1%
NW	1	0.2%	99.8%	13	0.5%	98.6%
AI	1	0.2%	100.0%	3	0.1%	98.7%
OW	0			17	0.6%	99.4%
GL	0			12	0.5%	99.8%
AR	0			5	0.2%	100.0%
Total	437	100.0%		2628	100.0%	

Quelle: OUE, Buchhandel 2007; BFS, Betriebszählung Buchhandel 2005

Tabelle 4: Stichprobe Westschweiz der Umfrage 2007

Kantone	Buchhandel Umfrage 2007			Betriebszählung 2005		
	Anzahl	%	Kum.	Anzahl	%	Kum.
VD	31	56.4%	56.4%	379	44.3%	44.3%
FR	11	20.0%	76.4%	92	10.7%	55.0%
GE	8	14.5%	90.9%	204	23.8%	78.9%
NE	3	5.5%	96.4%	86	10.0%	88.9%
VS	2	3.6%	100.0%	75	8.8%	97.7%
JU	0	0.0%		20	2.3%	100.0%
Westschweiz	55	100.0%		856	100.0%	

Quelle: OUE, Buchhandel 2007; BFS, Betriebszählung Buchhandel 2005

2.2 Leichte Untervertretung der Männer wie 2003

Mit nur 16.0 % der Beschäftigten in der gesamten Umfrage 2007 (inklusive Lehrlinge, sh. Tabelle 5) sind die Männer gegenüber der Betriebszählung von 2005 mit 25.3% (nur Buchhandel inklusive Tessin und Westschweiz) wie in der Studie 2003 (14.7%) leicht untervertreten. Dies stört insofern nicht, da sich die Löhne im Buchhandel alleine aufgrund des Geschlechts wenig unterscheiden. Ein Teil des geschlechtlichen Anteil-Unterschiedes der beiden Erhebungen erklärt sich auch dadurch, dass die Umfrage 2007 - im Gegensatz zur Betriebszählung 2005 - die im Vergleich zur gesamten Branche wohl eher überdurchschnittliche Anzahl männlicher Inhaber nicht erfasst.

Tabelle 5: Anteil nach Geschlecht

Branche	Geschlecht					
	weibliche		männlich		Total	
	N	%	N	%	N	%
Buchhandel	420	84.7	76	15.3	496	100.0
Zwischenbuchhandel	20	71.4	8	28.6	28	100.0
Verlag	34	85.0	6	15.0	40	100.0
Total	474	84.0	90	16.0	564	100.0

Quelle: OUE, Buchhandel 2007

3 Analyse nach Merkmalen

In diesem Kapitel werden die Löhne aufgrund spezifischer Merkmale der Angestellten untersucht. Um Vergleiche anstellen zu können, wurden jene auf eine Vollzeit-Stelle standardisiert (sh. Kasten unten).

3.1 Der standardisierte Medianlohn

Sofern nichts anderes angegeben, wurden alle Löhne auf einen Monatslohn von 174 Monatsstunden standardisiert. Dies entspricht aufgerundet einem Arbeitspensum von 4 1/3 Wochen à 40h. Der Anteil des eventuellen 13ten Monatslohnes ist **nicht** eingerechnet.

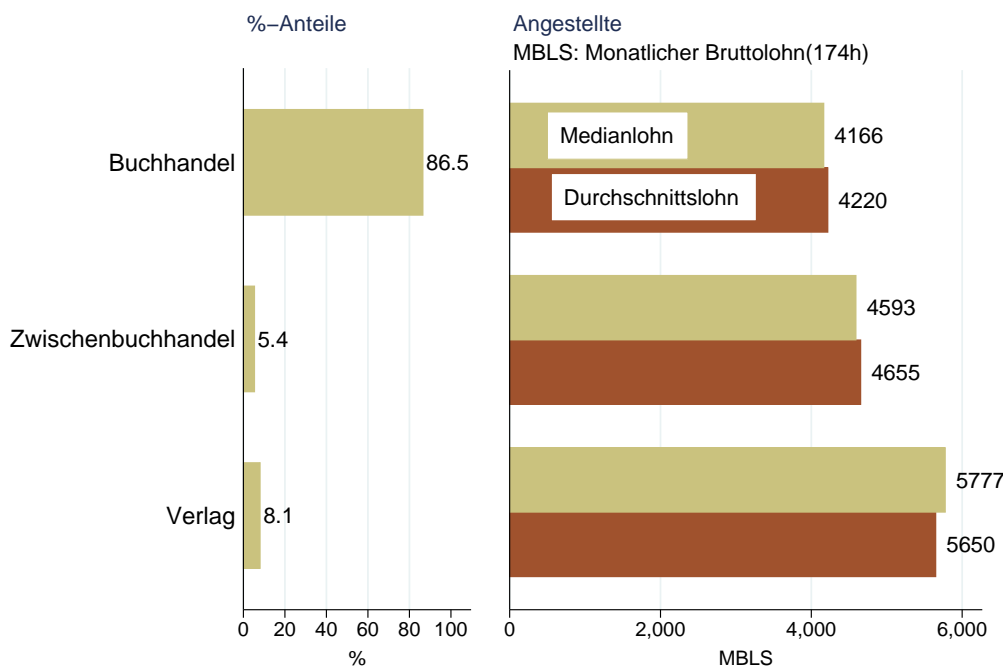
Die Lohnniveaus werden über den Medianlohn (siehe Kasten unten) verglichen. Wir werden womöglich Vergleiche mit 2003 durchführen. Sie sind jedoch oft nicht möglich, da 2003 vorwiegend unstandardisierte, d.h. effektiv bezahlte Durchschnittslöhne und nicht standardisierte Medianlöhne berechnet wurden, in denen zusätzlich die generell höheren Löhne des Zwischenbuchhandels und der Verlage integriert waren.

Medianlohn: In der Studie von 2003 wurde jeweils ein Durchschnittslohn berechnet und dies teilweise für eine ziemlich kleine Anzahl von Lohndaten. Dieser reagiert jedoch sensibler auf Lohn-Extremwerte als der in dieser Studie benutzte Medianlohn, welcher die Beschäftigten, nachdem deren Löhne der Grösse nach geordnet wurden, in zwei gleich grosse Gruppen (Hälften) teilt, wobei eine weniger und die andere mehr als der Medianlohn verdient.

Beispiel: Wenn von 25 Personen 20 je 4'000 und die restlichen 5 je 5000 Franken verdienen, dann beträgt der Medianlohn 4'000 und der Durchschnittslohn 4200 Franken $[(20 \times 4'000 + 5 \times 5000) / 25 \text{ Angestellte}]$, obwohl 4 von 5 Personen in Wirklichkeit weniger als 4200 Franken verdienen.

3.2 Der standardisierte Medianlohn nach Branchen (F1)

Der standardisierte Medianlohn der Angestellten im Zwischenbuchhandel der Deutschweiz ist mit 4655 Fr. rund 10.2% höher als die 4166 Fr. im Buchhandel (n=257), wobei ersterer nur auf Lohndaten von 16 Personen (n=16) beruht. Jene der Angestellten (n=24) im Verlagswesen ist mit 5777 Fr. sogar um mehr als ein Drittel (38.7%) höher. Wie bereits erwähnt, verzichten wir, aufgrund der zu kleinen Stichprobe auf weitere Berechnungen für diese Branchen (siehe Abb. 1 unten).



Quelle: OUE, Buchhandel 2007, N=297

Abbildung 1: Standardisierter Monatslohn von einfachen Angestellten in der Deutschschweiz

Vergleich zu 2003: Ein Vergleich mit den Löhnen der Buchhandlungsangestellten ohne Führungsposition (Detailhandel mit Bücher) der Deutschschweiz ist nicht möglich, da jene für diese im Bericht 2003 nicht ausgewiesen wurden. Um mit der Studie 2003 vergleichen zu können, müssen wir folglich die jeweiligen Totale über alle Branchen des Buchhandels, d.h. inklusiv Verlage und Zwischenbuchhandel, vergleichen. Aus den Berechnungen der Studie 2003 (sh. S.70) kann ein Durchschnittslohn (174 Monatstunden) von 4334 Franken und ein Medianlohn von 4210 Franken (n=273)⁵ für Basis-Angestellte abgeleitet werden. Der Medianlohn dieser Angestellten der Erhebung 2007 liegt mit 4246 (+36, +0.9%) nicht signifikant höher. Dasselbe trifft auch für den Durchschnittslohn von 4358 (+24) Franken zu. Die Teuerung von März 2003 bis Juli 2007 betrug 3.5%. Die Nominal-Löhne der Angestellten haben quasi stagniert und die teuerungsbereinigten Reallöhne der Angestellten sind somit um 2.6% gesunken.

⁵der Medianlohn für Angestellte wurde nachgeliefert und ist nicht im Bericht von 2003 ausgewiesen

3.3 Der Medianlohn nach beruflicher Stellung und Buchhandelsgruppe (F15, F1)

Hinsichtlicher Beruflicher Stellung sind in der Deutschschweiz im Buchhandel (Detailhandel mit Büchern) mit 77.2% etwas mehr als 3 von 4 Frauen als Angestellte tätig. Bei den Männern sind es jedoch mit 64.4% nur 2 von 3. Männer sind folglich in höheren Positionen anteilmässig stärker vertreten als Frauen. Wir haben, sofern nicht anderes angegeben wird, die Lehrlinge jeweils von der Analyse ausgeschlossen (sh. Tab. 6 unten).

Tabelle 6: Berufliche Stellung nach Geschlecht

Stellung im Betrieb	Geschlecht					
	weibliche		männlich		Total	
	N	%	N	%	N	%
Angestellte(r)	241	77.5	29	64.4	270	75.8
Stellvertret. Abteilungsleiter(in)	6	1.9	1	2.2	7	2.0
Abteilungsleiter(in)	27	8.7	9	20.0	36	10.1
Stellvertret. Geschäfts- / Filialleiter(in)	12	3.9	4	8.9	16	4.5
Geschäftsleiter(in) / Filialleiter(in)	19	6.1	1	2.2	20	5.6
Sonstige Stellung	6	1.9	1	2.2	7	2.0
Total	311	100.0	45	100.0	356	100.0

Quelle: OUE, Buchhandel 2007

Personen in höherer beruflicher Stellung scheinen tendenziell besser zu verdienen, obwohl diese Unterschiede gegenüber anderen Branchen sehr bescheiden ausfallen, wenn man aufgrund der Erfahrung auch annehmen darf, dass die Umfrage hinsichtlich oberen Kaderlöhnen wohl weniger repräsentativ ist als die Lohnstrukturerhebung, deren Daten direkt durch die Unternehmungen geliefert werden. Die Löhne der einzelnen Kategorien beruhen auf zu wenig Lohndaten, sodass sie untereinander verglichen werden könnten. Man kann zumindest feststellen, dass AbteilungsleiterInnen rund 8% (+350 Fr.) mehr verdienen pro Monat als Ihre KollegInnen ohne Führungsposition (sh. Abb. 2 unten).

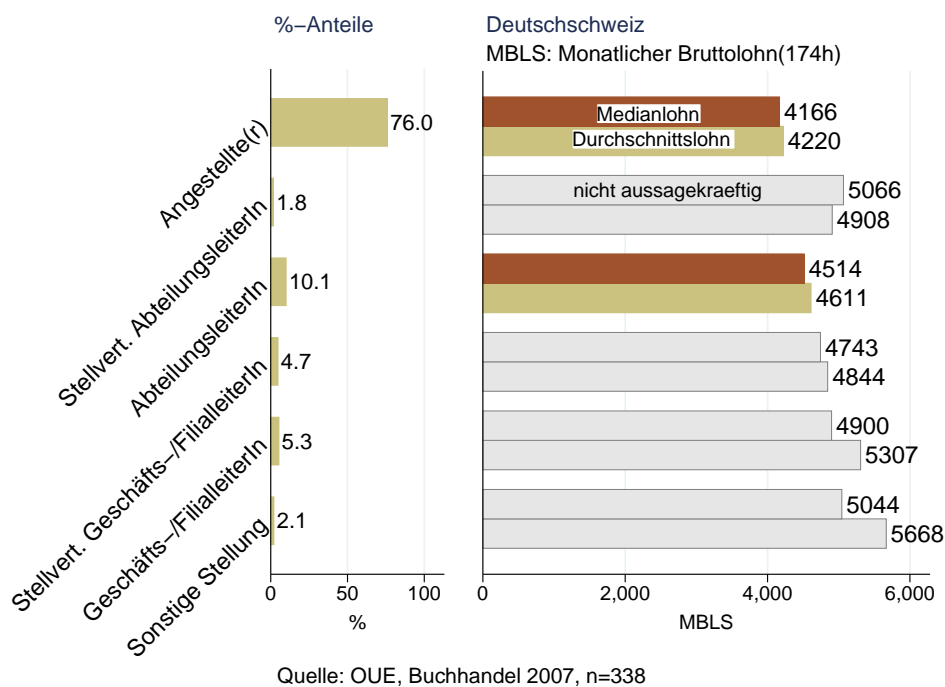
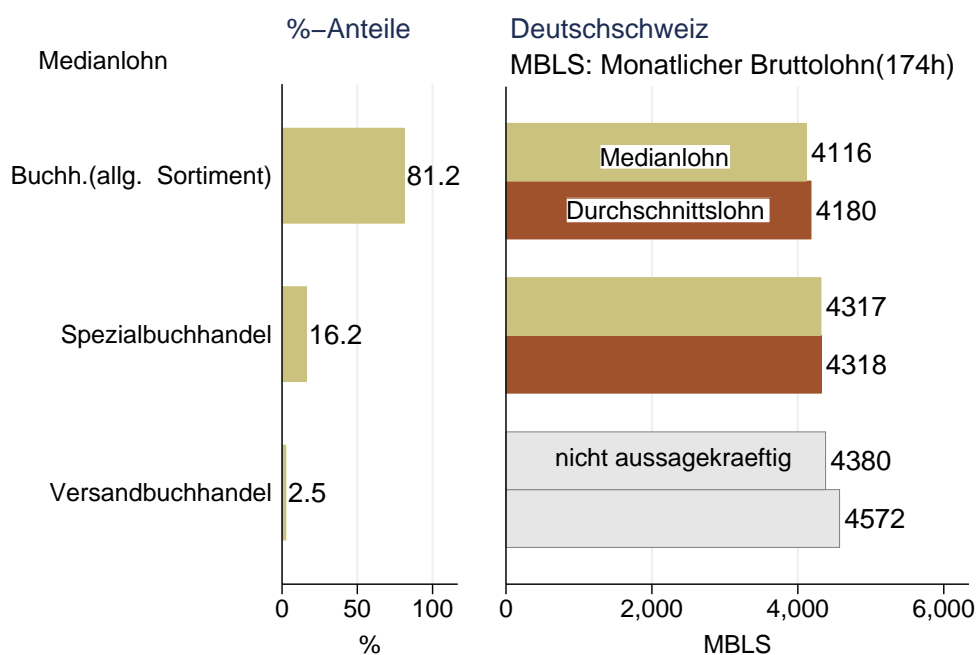


Abbildung 2: Monatslohn nach beruflicher Stellung im Buchhandel

Rund eine von sechs befragten Personen im Buchhandel ist im Spezialbuchhandel tätig, in dem die Löhne für Angestellte ohne Führungsposition (Basis) um rund 200 Franken höher liegen als im Buchhandel mit allgemeinem Sortiment (sh. Abb. 3 unten).



Quelle: OUE, Buchhandel 2007; n=240

Abbildung 3: Monatslohn nach Buchhandelsgruppe (Basis)

3.4 Anstellungsverhältnis (F5)

86% der Befragten im Buchhandel (Detailhandel mit Büchern) sind im Monatslohn beschäftigt, wobei nach Geschlecht keinen signifikanten Unterschiede zu beobachten sind. Wie erwartet, arbeiten nur Geschäfts-/FilialleiterInnen und ihre StellvertreterInnen grundsätzlich im Monatslohn, was dazu führt, dass die hierarchische Stellung das Anstellungsverhältnis signifikant bestimmt (sh Tab. 7 unten).

Die in eckigen Klammern aufgeführten Werte geben den jeweils zu 95% wahrscheinlichen Bereich für den berechnete Parameter aufgrund des Stichprobenumfangs an. So wird z.B. in der Tabelle 7 unten ein 85%-Anteil für im Monatslohn angestellte Frauen ausgewiesen. Aufgrund der erwarteten Stichprobenstreuung wird nun davon ausgegangen, dass sich dieser Wert in 95 von 100 Erhebungen (zu 95%) innerhalb der Werte 80.4% und 88.6%, d.h. in dem so definierten Vertrauensintervall (CI entspricht der Abkürzung für seine englische Bezeichnung *confidence interval*), bewegen wird.

Tabelle 7: Anstellungsverhältnis nach Geschlecht und Stellung

	Anstellungsverhältniss				
	Monatslohn		Stundenlohn		Total
	Row %	95% CI	Row %	95% CI	Row %
Geschlecht					
weibliche (n=293)	85.0	[80.4,88.6]	15.0	[11.4,19.6]	100.0
männlich (n=45)	91.1	[78.5,96.6]	8.9	[3.4,21.5]	100.0
Total (n=338)	85.8	[81.6,89.1]	14.2	[10.9,18.4]	100.0
Pearson: Uncorrected chi2(1) = 1.2023					
Design-based F(1.00, 337.00) = 1.1988 Pr = 0.274					
Stellung im Betrieb					
Angestellte(r) (n=257)	82.5	[77.3,86.7]	17.5	[13.3,22.7]	100.0
Stellvert. AbteilungsleiterIn (n=6)	83.3	[36.6,97.7]	16.7	[2.3,63.4]	100.0
AbteilungsleiterIn (n=34)	97.1	[81.7,99.6]	2.9	[0.4,18.3]	100.0
Stellvert. Geschäfts-/FilialleiterIn (n=16)	100.0		0.0		100.0
Geschäfts-/FilialleiterIn (n=18)	100.0		0.0		100.0
Sonstige Stellung (n=7)	85.7	[41.7,98.1]	14.3	[1.9,58.3]	100.0
Total (n=338)	85.8	[81.6,89.1]	14.2	[10.9,18.4]	100.0
Fisher's exact = 0.022					

Quelle: OUE, Buchhandel 2007

Der standardisierte Medianlohn für einfache Angestellte im Buchhandel (Detailhandel mit Büchern) beträgt bei Anstellung im Stundenlohn 4350 Franken und bei Anstellung im Monatslohn 4113 Franken. Die Gruppe der StundenlöhnerInnen erscheint als homogener als die MonatslöhnerInnen, welche eher die Möglichkeit haben, auch als Angestellte ohne Führungsposition besser bezahlte Anstellungen zu besetzen. Die grosse Streuung der MonatslöhnerInnen sowie die relativ kleine Anzahl der Lohndaten für StundenlöhnerInnen (n=45) führt dazu, dass die festgestellten Lohnunterschiede nach Anstellungsverhältnis nicht als statistisch gesichert zu betrachten sind (sh. Abb. 4 unten).

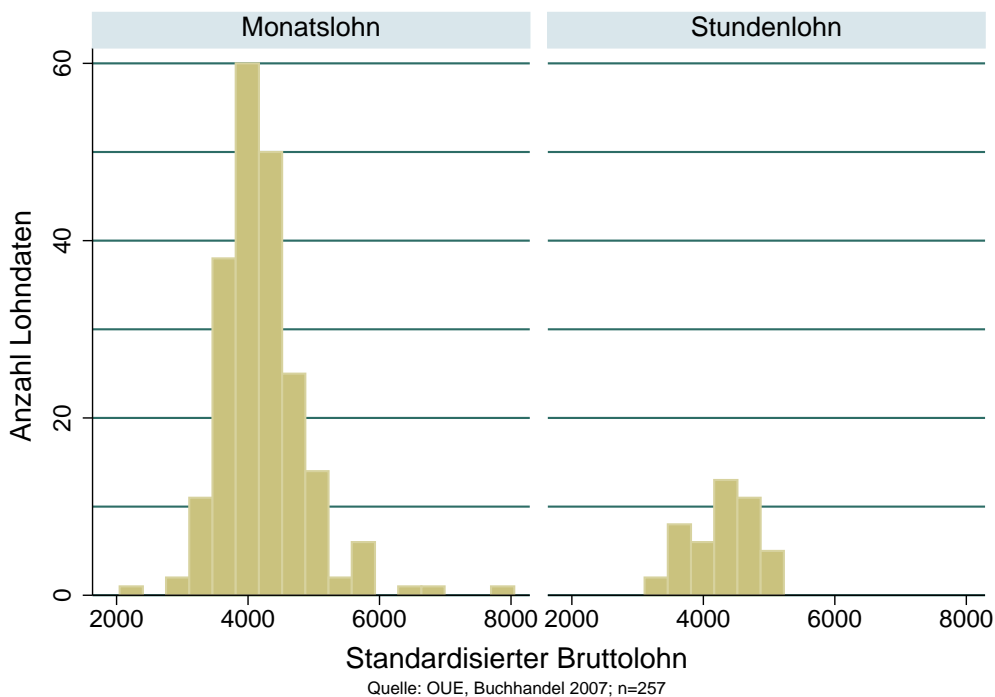


Abbildung 4: Standardisierte Bruttolohn (174h) nach Anstellungsverhältnis im Buchhandel für Angestellte ohne Führungsposition

3.5 Beschäftigungsgrad (F4)

Mehr als die Hälfte der Männer (60.5%) jedoch nur eine von drei Frauen (35.2%) im Buchhandel arbeiten als Vollzeitbeschäftigte ($\geq 90\%$).

Tabelle 8: Beschäftigungsgrad nach Geschlecht und Stellung

	Beschäftigungsgrad				
	Vollzeit ($\geq 90\%$)		Teilzeit ($< 90\%$)		Total
	Row %	95% CI	Row %	95% CI	
Geschlecht					
weibliche (n=287)	35.2	[29.9,40.9]	64.8	[59.1,70.1]	100.0
männlich (n=43)	60.5	[45.3,73.9]	39.5	[26.1,54.7]	100.0
Total (n=330)	38.5	[33.4,43.9]	61.5	[56.1,66.6]	100.0
Pearson: Uncorrected chi2(1) = 10.0901					
Design-based F(1.00, 329.00) = 10.0595 Pr = 0.002					
Stellung im Betrieb					
Angestellte(r) (n=249)	31.3	[25.8,37.4]	68.7	[62.6,74.2]	100.0
Stellvert. AbteilungsleiterIn (n=7)	28.6	[7.1,67.5]	71.4	[32.5,92.9]	100.0
AbteilungsleiterIn (n=34)	70.6	[53.3,83.4]	29.4	[16.6,46.7]	100.0
Stellvert. Geschäfts-/FilialleiterIn (n=15)	66.7	[40.5,85.5]	33.3	[14.5,59.5]	100.0
Geschäfts-/FilialleiterIn (n=19)	47.4	[26.7,69.0]	52.6	[31.0,73.3]	100.0
Sonstige Stellung (n=6)	66.7	[26.6,91.7]	33.3	[8.3,73.4]	100.0
Total (n=330)	38.5	[33.4,43.9]	61.5	[56.1,66.6]	100.0
Fisher's exact = 0.000					

Quelle: OUE, Buchhandel 2007

Vergleicht man diese Branchenwerte mit schweizerischen Durchschnittswerten der Erwerbstätigenstatistik 2007 des Bundesamtes für Statistik, wo die Männer zu 88.5% und die Frauen zu 43.7% Vollzeit arbeiten, zeigt sich deutlich, dass für beide Geschlechter der Anteil an Teilzeitbeschäftigung überdurchschnittlich hoch ist. Dies gilt auch trotz signifikanter Erhöhung des Vollzeitanteils für höhere Führungspositionen, vor allem für AbteilungsleiterInnen und Stellvertretende Geschäfts- und Filialleiter (siehe Tabelle 8 oben). Diese Erhöhung der Vollzeitbeschäftigung auf Kaderebene kann, wie dies im Bericht 2003 der Fall war, als Professionalisierung bezeichnet werden, hat jedoch einen beschäftigungsdiskriminierenden Effekt, da die Nachfrage nach Teilzeitstellen bei den Frauen immer noch grösser ist und somit eine

Kaderstellung für jene weniger erwogen werden kann. Diese Tatsache scheint zumindest teilweise die erwähnte Untervertretung der Frauen in Stellungen mit Führungscharakter zu erklären. Erwähnenswert ist auch, dass der Teilzeitanteil bei den Geschäfts-FilialleiterInnen, welche in der Stichprobe zu fast 100% Frauen entsprechen, bei 52.5% liegt, was zumindest andeutet, dass diese verantwortungsvolle Stellung auch in Teilzeitarbeit ausgeübt werden kann. Der Medianlohn von Vollzeitangestellten ohne Führungsposition beträgt 3920 Franken und jener von Teilzeitangestellten 4266 Franken. Dieser bereits 2003 als signifikant beobachtete Lohnunterschied hat jedoch weniger mit dem Beschäftigungsgrad zu tun als mit dem Medianalterunterschied der beiden Gruppen und den sonst daraus resultierenden Unterschieden (Berufserfahrung und Dienstalter). So ist die Hälfte der Teilzeit-Beschäftigten weniger als 39 Jahre alt, wobei hingegen bei den Vollzeitbeschäftigten diese Schwelle mit 28 Jahren 11-Jahre tiefer liegt. Diese Tatsache kann vorwiegend mit der Zunahme der Teilzeitarbeit bei Frauen infolge Familiengründung erklärt werden.

3.6 13ter-Monatslohn (F6)

Tabelle 9: Anstellungsverhältnis und 13ter Monatslohn erhalten (Basis)

Anstellungsverhältnis	13ter erhalten				Total Row %
	Nein		Ja		
	Row %	95% CI	Row %	95% CI	
Monatslohn (n=205)	4.9	[2.6,8.9]	95.1	[91.1,97.4]	100.0
Stundenlohn (n=43)	37.2	[24.1,52.5]	62.8	[47.5,75.9]	100.0
Total (n=248)	10.5	[7.2,15.0]	89.5	[85.0,92.8]	100.0

Pearson: Uncorrected chi2(1) = 39.5907
 Design-based F(1.00, 247.00) = 39.4310 Pr = 0.000

Quelle: OUE, Buchhandel 2007

Im Buchhandel der Deutschschweiz erhielten 2006 insgesamt 89.5% der **einfachen Angestellten** einen 13ten Monatslohn (sh. Tabelle 9 oben) wobei dieser für 80.7% im Arbeitsvertrag garantiert ist (sh. Tabelle 10 unten). 60.5% der StundenlöhnerInnen jedoch 95% der MonatslöhnerInnen haben einen dreizehnten Monatslohn erhalten (sh. Tabelle 9). Diese Anteile haben sich seit 2002 nicht signifikant verändert, obwohl in den Werten von 2006, das Verlagswesen und der Zwischenhandel nicht eingeschlossen sind.

Tabelle 10: Anstellungsverhältnis und 13ter Monatslohn im Vertrag (Basis)

Anstellungsverhältnis	13ter im Vertrag				Total Row %
	Nein		Ja		
	Row %	95% CI	Row %	95% CI	
Monatslohn (n=198)	13.6	[9.5,19.2]	86.4	[80.8,90.5]	100.0
Stundenlohn (n=40)	47.5	[32.6,62.8]	52.5	[37.2,67.4]	100.0
Total (n=238)	19.3	[14.8,24.9]	80.7	[75.1,85.2]	100.0

Pearson: Uncorrected chi2(1) = 24.4743
 Design-based F(1.00, 237.00) = 24.3715 Pr = 0.000

Quelle: OUE, Buchhandel 2007

3.7 Gratifikation (F7)

Gibt es hinsichtlich dem Erhalt des 13ten Monatslohnes 2006 nach Anstellungsverhältnis signifikante Unterschiede unter einfachen Angestellten, trifft dies für die Gratifikation nicht zu. So haben 30.6% der MonatslöhnerInnen und 26.2% der Angestellten im Stundenlohn eine Gratifikation erhalten.

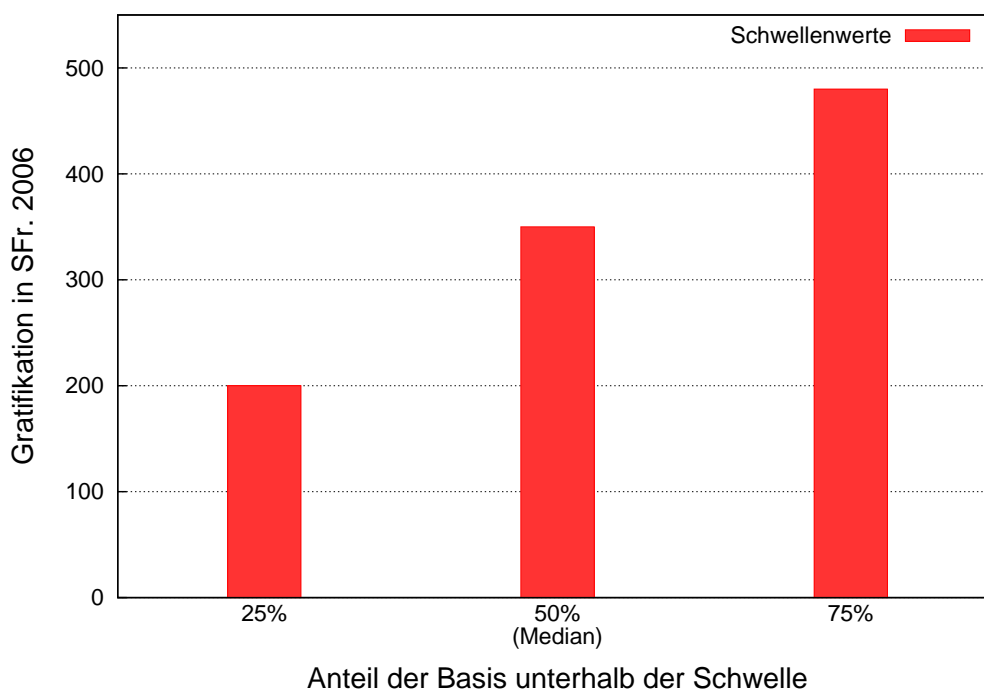
Tabelle 11: Anstellungsverhältnis und Gratifikation erhalten (Basis)

Anstellungsverhältniss	Gratifikation				Total
	Nein		Ja		
	Row %	95% CI	Row %	95% CI	
Monatslohn (n=193)	69.4	[62.5,75.6]	30.6	[24.4,37.5]	100.0
Stundenlohn (n=42)	73.8	[58.5,84.9]	26.2	[15.1,41.5]	100.0
Total (n=235)	70.2	[64.0,75.8]	29.8	[24.2,36.0]	100.0
Pearson: Uncorrected chi2(1) =	0.3163				
Design-based F(1.00, 234.00) =	0.3150	Pr =	0.575		

Quelle: OUE, Buchhandel 2007

Ein Viertel (25%) der einfachen Angestellten im **Monatslohn** haben im Buchhandel der Deutschschweiz eine Gratifikation unter 200 Franken erhalten. Die Median-Gratifikation betrug 350 Franken. Für das Viertel mit der höchsten Gratifikation lag dieser Wert (75% -Schwelle) über 480 Franken (siehe Abb. 5 unten) Berechnet man den Gratifikationsanteil am entsprechenden und effektiven Brutto-Monatslohn für die rund 60 Angestellten, für welche diese Angaben zur Verfügung stehen, so stellt man fest, dass für einen Viertel der Gratifikationsanteil unter 6%, für die Hälfte unter resp. über 12% und für einen Viertel über 15% des eigenen Bruttolohnes lag.

Im Bericht 2003 wurden der durchschnittliche Gratifikationsanteile mit 32% überbewertet (sh. Abbildung 74 Seite 106), da als Referenzwert für Angestellte (Basis) eine durchschnittliche Gratifikation von 1476 Franken berechnet wurde, obwohl gemäss Abb.72 S.104 mit rund 60% (der aufaddierte Anteil der tiefsten drei Gratifikationskategorien beträgt 59.5%) für mehr als die Hälfte der Basisangestellten die Gratifikation unter 1000 Franken lag. In dieser Studie ist die Durchschnittsgratifikation mit 575 Fr. für einfache Angestellte mehr als die Hälfte höher als der entsprechende Medianwert mit 350 Fr. Zudem muss man daran erinnern, dass das Verlagswesen und der Zwischenbuchhandel mit bekannt höheren Löhnen für die Berechnungen 2003 nicht ausgeschlossen wurden. Fügt man in unserer Studie das Verlagswesen und



Quelle: Buchhandel 2007, OUE; n=59

Abbildung 5: Gratifikation für Angestellte im Buchhandel ohne Führungsposition (Basis)

den Zwischenbuchhandel hinzu, so steigt die Durchschnittsgratifikation von 575 Franken auf 982 Franken an, jedoch der entsprechende Medianwert von 350 auf 400 Fr.

Die oben erwähnte 60% Schwelle, die als einzige Vergleichsmöglichkeit dient, ist von 2002 bis 2006 um mehr als die Hälfte von 1000 auf 466 Fr (n=70) gesunken. Setzt man hinsichtlich Beschäftigungsgrad der im Monatslohn angestellten Basis gleiche Bedingungen voraus, so musste diese auf Ebene der ausbezahlten Gratifikation für 2006 gewichtige Einbussen in Kauf nehmen.

3.8 Geleistete Überstunden (F8)

Im Buchhandel der Deutschschweiz (ohne Lehrlinge) gaben 64% der Befragten geleistete Überstunden an (sh. Tab. 12 unten). Gemäss Bericht 2003 leisten nur 1.6% keine Überstunden (sh. Abbildung 24 S.24), was wenig Sinn macht, da jene, die keine Angaben machten, zum voraus ausgeschlossen wurden. Mit 4 von 5 Befragten (80.6%) liegt der Anteil bei den AbteilungsleiterInnen, die Überstunden angeben, am höchsten.

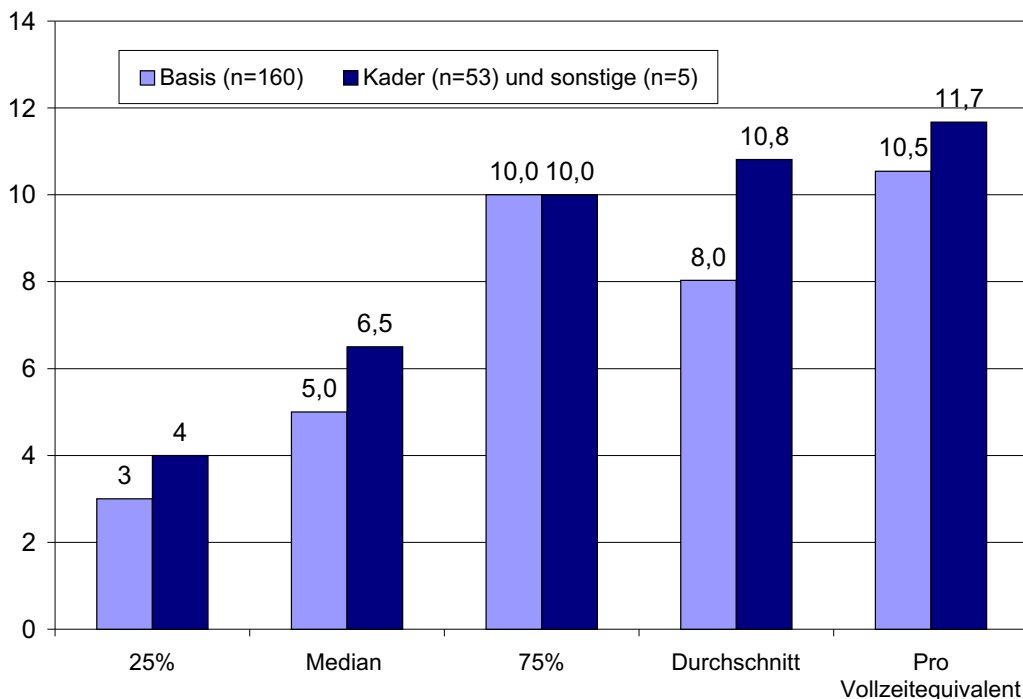
Tabelle 12: Leistung von Überstunden nach Stellung

Stellung	Überstunden					
	Keine Angabe		Ja		Total	
	Row %	95% CI	Row %	95% CI	Row %	
Angestellte(r) (n=270)	38.9	[33.2,44.9]	61.1	[55.1,66.8]	100.0	
Stellvert. Abteilungsleit. (n=7)	42.9	[14.3,77.1]	57.1	[22.9,85.7]	100.0	
AbteilungsleiterIn (n=36)	19.4	[9.5,35.6]	80.6	[64.4,90.5]	100.0	
Stellvert. Geschäfts-/Filialleit. (n=16)	25.0	[9.7,51.0]	75.0	[49.0,90.3]	100.0	
Geschäfts-/Filialleit.(n=20)	35.0	[17.6,57.5]	65.0	[42.5,82.4]	100.0	
Sonstige Stellung (n=7)	28.6	[7.1,67.5]	71.4	[32.5,92.9]	100.0	
Total (n=356)	36.0	[31.1,41.1]	64.0	[58.9,68.9]	100.0	

Fisher's exact = 0.248

Quelle: OUE, Buchhandel 2007

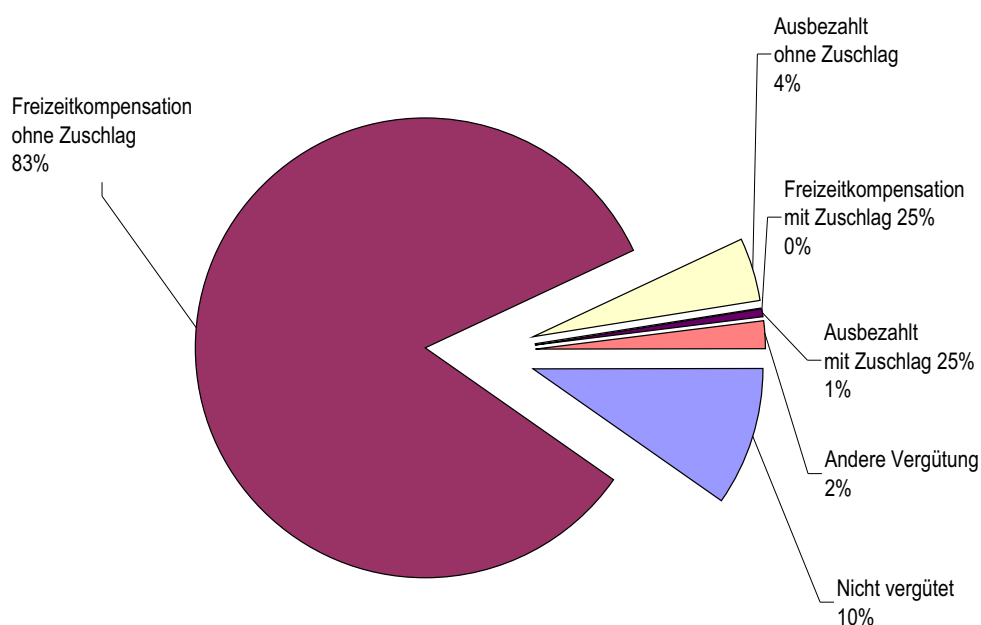
Wird die Anzahl Überstunden pro Beschäftigte nach Stellung verglichen, so stellt man fest (sh. Abb. 6 unten), dass die Hälfte der Basis-Angestellten mehr als 5 und die Hälfte der Kader mehr als 6.5 Überstunden im Jahresdurchschnitt pro Monat leisten. Für beide Gruppen erbringt ein Viertel mehr als 10 Überstunden pro Monat. Berechnet man Extremwert berücksichtigende Durchschnitte, so leisten Basis-Angestellte mit 8 Stunden einen ganzen Arbeitstag Überstunden und die Kader sogar 10 Stunden pro Monat. Werden die Anzahl Überstunden pro Gruppe durch entsprechende Vollzeitäquivalente geteilt, so leistet die Basis 10.5 Überstunden und die Kader 11.5 Überstunden pro 100%-Stelle. Eine mögliche Erklärung für diesen relativ geringen Gruppenunterschied gegenüber jenem der Durchschnitts- oder Medianwerte liegt wohl darin, dass der allgemein geringere Beschäftigungsgrad der Basis die mögliche Anzahl Überstunden pro Anstellungsprozent erhöht.



Quelle: Buchhandel 2007, OUE; n=218

Abbildung 6: Anzahl Überstunden pro Monat im Buchhandel

Rund 4 von 5 geleisteten Überstunden (83%) werden über Freizeit ohne Zuschlag kompensiert. Eine von zehn Überstunden (10%) wird vom Arbeitnehmer als nicht vergütet angegeben. Die Überstunden-Entschädigung mit 25%-Zuschlag (Freizeitkompensation oder bezahlt) liegen im 1%-Bereich (sh Abb. 7 unten).

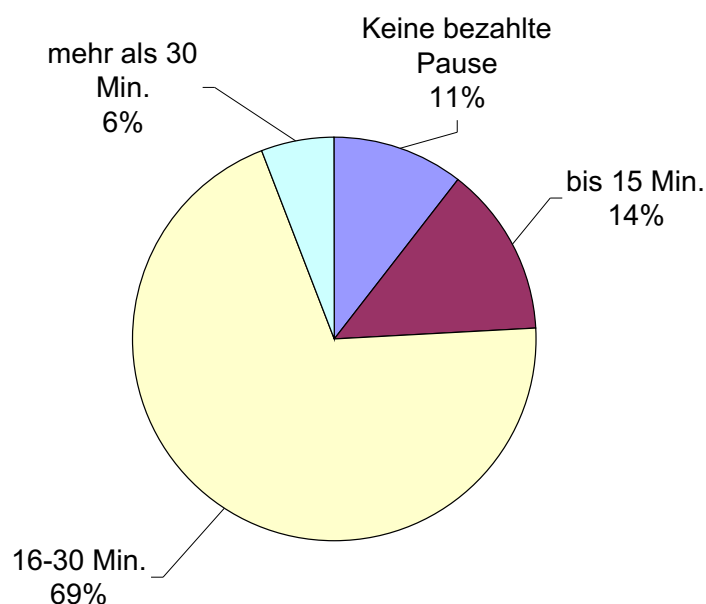


Quelle: Buchhandel 2007

Abbildung 7: Anteil Überstunden nach Vergütungsart (Basis und Kader)

3.9 Bezahlte Pausen (F9)

Rund 11% der im Buchhandel der Deutschweiz Beschäftigten geben an, dass es keine bezahlte Pause(n) für einen vollen Arbeitstag in ihrem Betrieb gibt. Sieben von zehn Beschäftigten (69%) antworten, dass sie über eine bezahlte Pause von 16-30 Min verfügen (sh Abb. 8 unten).

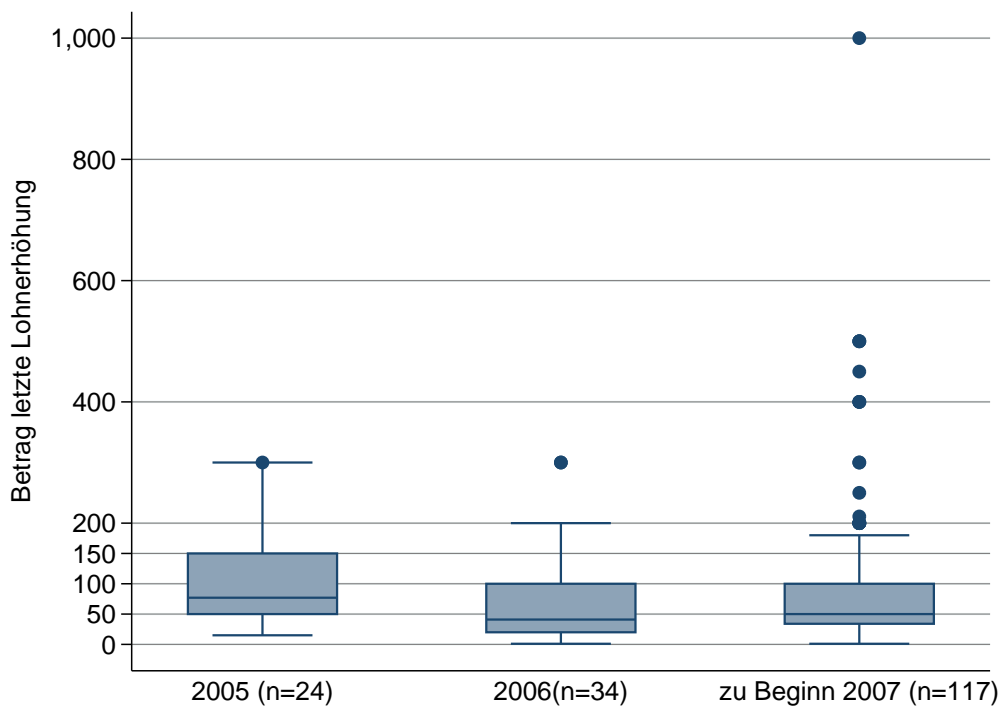


Quelle: Buchhandel 2007; n=331

Abbildung 8: Anteil bezahlter Pausen (Basis und Kader)

3.10 Letzte Lohnerhöhung 2004-2007 (F10)

Für ein Drittel (35.7%) der Beschäftigten im Buchhandel (Detailhandel mit Büchern) hat der Lohn seit 3 Jahren (zwischen 2004 und Beginn 2007) stagniert. Weniger als die Hälfte der Beschäftigten (41.8%) hatten zu Beginn 2007 eine Lohnerhöhung. Entfernt man von dieser die 25% tiefsten sowie die 25% höchsten Beträge, so liegt für die Hälfte der Beschäftigten die Lohnerhöhung zwischen 32 und 100 Franken (sh. Abb.9, die breiten ausgefüllten Balken enthalten die Löhne für die Hälfte der Beschäftigten in der Mitte der Verteilung). Für 3 von 4 Beschäftigten, die zu Beginn 2007 eine Lohnerhöhung erhielten, war diese nicht höher als 100 Franken. Für die Hälfte betrug sie nicht mehr als 50 Franken.

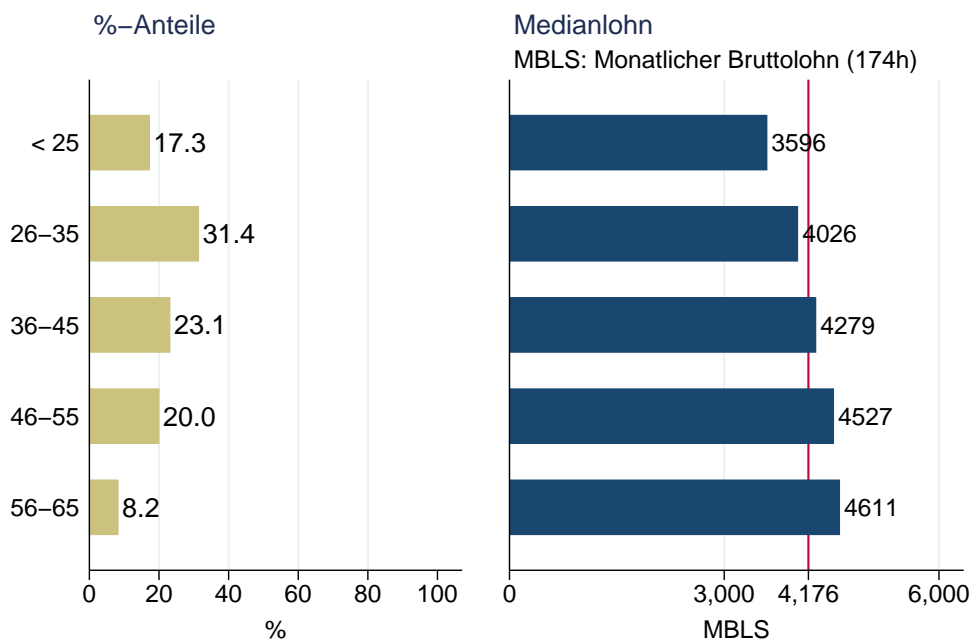


Quelle: Buchhandel 2007; n=167

Abbildung 9: Letzte Lohnerhöhung 2005-2007 (Basis und Kader)

3.11 Lohnentwicklung nach Alter, Erfahrung und Dienstalter (F12, F17, F18)

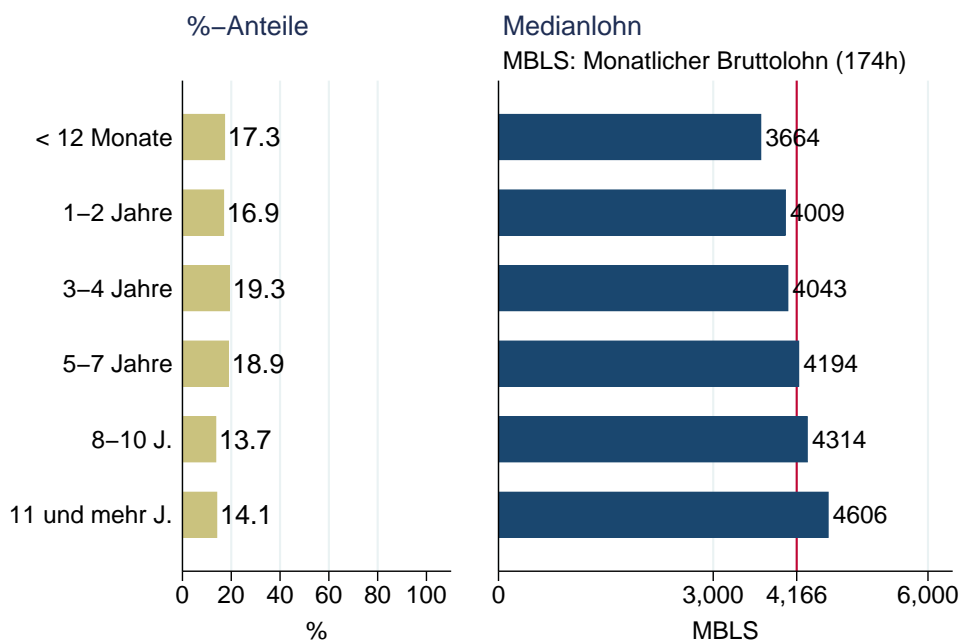
Die Löhne steigen bis zum Alter von 35 Jahren am stärksten an, wobei dies, einerseits auf eine intensivere Ausbildungsphase in diese Jahren zurückzuführen ist und, andererseits die nicht gestiegenen Löhne von Wiedereinsteigerinnen erst später ins Gewicht fallen. Erstaunlich ist auch der geringe Lohnanstieg des Medianlohnes von 4026 Fr. der 26-35 jährigen auf 4527 Fr. der 46-55 jährigen. Ab 46 Jahren stagnieren die Löhne im Buchhandel (sh. Abb. 10 unten).



Quelle: OUE, Buchhandel 2007; n=255

Abbildung 10: Medianlohn nach Altersgruppen (Basis)

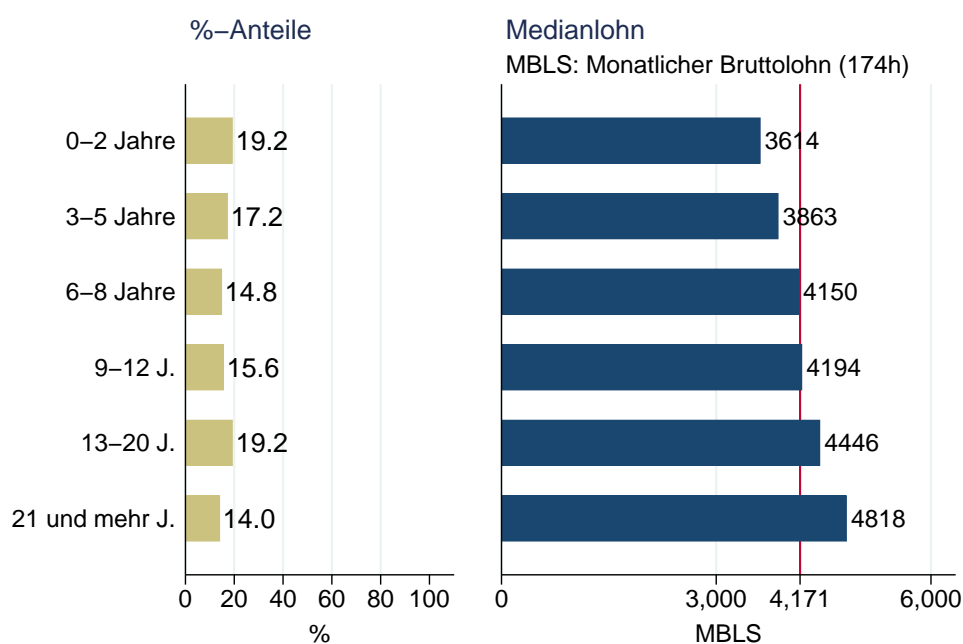
Firmentreue in Form von Dienstalter wird nur am Anfang der Anstellung und zwar in den ersten zwei Jahren belohnt. Die Abwertung der Firmentreue kann jedoch auch in anderen Branchen beobachtet werden. Um eine substantielle Lohnerhöhung als Angestellte zu erfahren, muss ein Stellenwechsel in Betracht gezogen werden (sh. Abb. 11 unten).



Quelle: OUE, Buchhandel 2007; n=249

Abbildung 11: Medianlohn nach Dienstalter (Basis)

Die zunehmende Berufserfahrung in den ersten 8 Jahren nach Berufseinstieg lässt den Lohn der Basis am stärksten ansteigen, wobei dieser Einfluss bis zum 12ten Berufsjahr stagniert, um nachher wieder zuzunehmen (sh. Abb. 12 unten).



Quelle: OUE, Buchhandel 2007; n=250

Abbildung 12: Medianlohn nach Berufserfahrung im Buchhandel (Basis)

3.12 Persönliche Einschätzung der beruflichen Entwicklung seit 2004 (F16)

Auf die Frage *Haben Sie sich seit anfangs 2004 hinsichtlich beruflicher Stellung und Qualifikation im Buchhandel verändert ?* antworten rund 2 von 3 Befragten (65.7%, Kader und Basis zusammen) mit *Nein*. Der Nein-Anteil liegt mit 71.9% bei den Männern leicht, jedoch nicht signifikant, höher. 5.3% der Befragten schätzt die eigene Berufsentwicklung als negativ ein (sh. Tab. 13 unten).

Tabelle 13: Berufliche Entwicklung seit 2004 nach Geschlecht (Basis und Kader)

Entwicklung	Geschlecht					
	weibliche		männlich		Total	
	Row %	95% CI	Row %	95% CI	Row %	95% CI
Nein (n=274)	64.7	[59.6,69.5]	71.9	[58.9,82.1]	65.7	[61.0,70.1]
positiv (n=121)	30.0	[25.5,35.0]	22.8	[13.7,35.5]	29.0	[24.8,33.6]
negativ (n=22)	5.3	[3.4,8.1]	5.3	[1.7,15.1]	5.3	[3.5,7.9]
Total (n=417)	100.0		100.0		100.0	
Pearson: Uncorrected chi2(2) =	1.2665					
Design-based F(2.00, 832.00) =	0.6317	Pr =	0.532			

Quelle: OUE, Buchhandel 2007

Können nach Geschlecht keine signifikanten Unterschiede beobachtet werden, so wird die persönliche Berufsentwicklung der letzten 3 Jahre mit zunehmenden Alter als weniger positiv und sogar zunehmend negativ eingeschätzt. Sind es unter den 35-jährigen rund 60% die eine berufliche Veränderung seit 2004 verneinen, steigt dieser Anteil ab 35 stetig bis auf rund 85% bei den 56-65 jährigen an (sh. Abb. 13 unten).

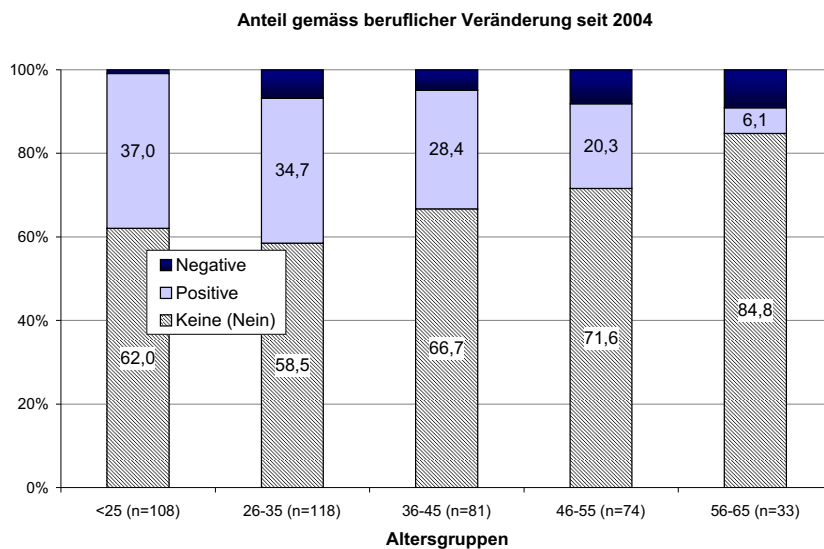


Abbildung 13: Persönliches Urteil gemäss beruflicher Entwicklung (Basis und Kader/Sonstige)

3.13 Löhne mit buchhändlerischem Lehrabschluss (F14)

Mit 67% verfügen zwei von drei Beschäftigten im Buchhandel der Deutschschweiz (Basis und Kader zusammen) über einen buchhändlerischen Lehrabschluss.

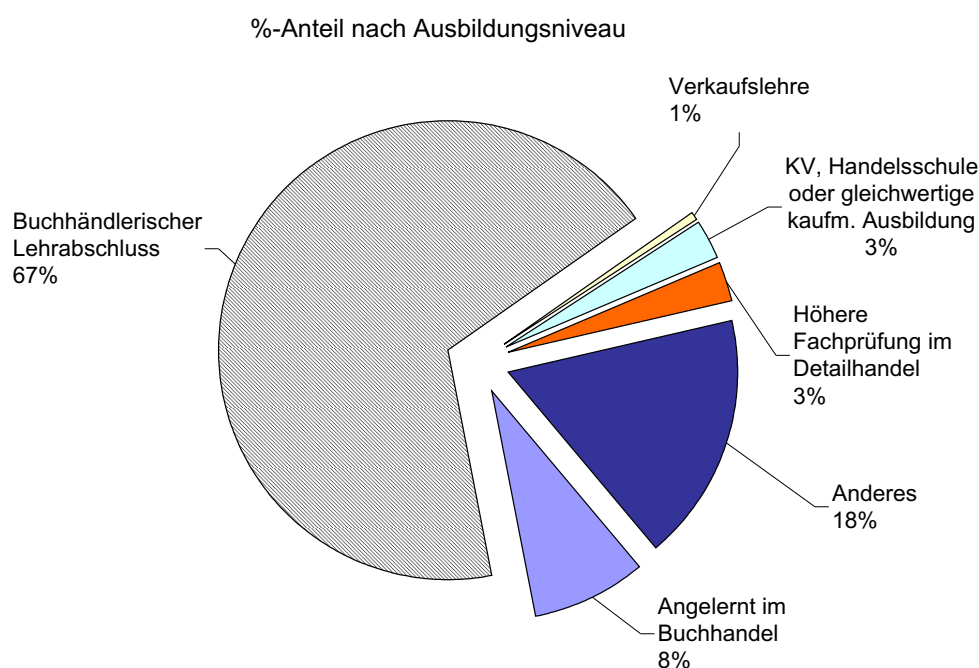
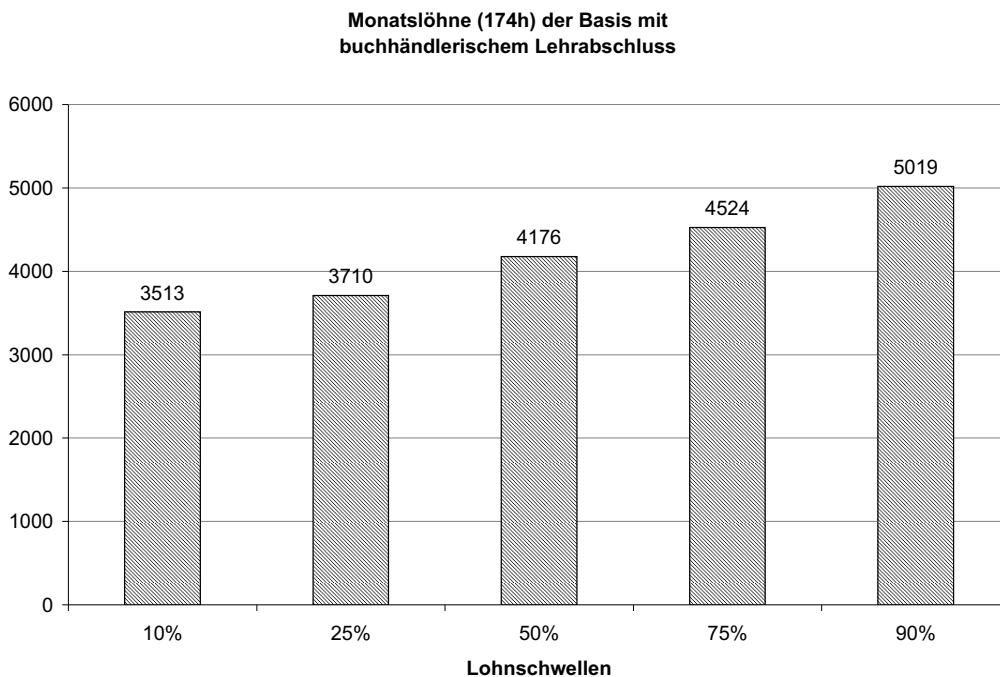


Abbildung 14: Ausbildungsniveau im Buchhandel (Basis und Kader/Sonstige)

Nur ein Viertel der Basis-Angestellten mit buchhändlerischen Lehrabschluss verdienen mehr als 4524 Franken im Monat (174h). Rund drei Viertel der Basis-Angestellten mit Lehrabschluss werden folglich den verhandelten Teuerungsausgleich von 0.7% für Löhne bis 4500 Franken erhalten, sofern sich auch die Nicht-Mitglieder des SBVV-Verbandes an diese Vereinbarung halten.

Der Mindestlohn 2008 für das erste Praxisjahr nach Lehrabschluss wurde um 70 Franken auf 3670 erhöht, das heisst, dass **rund** jeder vierte Monatslohn erhöht werden muss, wenn auch hier die Nicht-Mitglieder des SBVV-Verbandes den verhandelten Mindestlohn akzeptieren, da 25% der tiefsten Löhne von Beschäftigten mit Lehrabschluss unter 3710 Franken liegen. Der Medianlohn der Buchhändler mit Lehrabschluss liegt bei 4176 Franken.



Quelle: Buchhandel 2007; n=176

Abbildung 15: Lohnschwellen der Basis mit buchhändlerischem Lehrabschluss

3.14 Lehrlingslöhne in der drei-jährigen Lehre (F13)

Die Monatslöhne von Lehrlingen im ersten Lehrjahr der dreijährigen Buchhändler-Lehre können infolge ungenügender Anzahl (n=3) nicht als repräsentativ betrachtet werden. Trotz relativ geringer Anzahl von Angaben (n=18) darf man davon ausgehen, dass die Löhne der Lehrlinge im zweiten Lehrjahr, welche weder zu den 25% am meisten verdienenden noch zu den 25% am wenigsten verdienenden gehören, zwischen 800 und 930 Franken liegen. Im dritten Lehrjahr verdienen nur noch ungefähr ein Viertel (25% Lohnschwelle=1039 Franken) der Lehrlinge unter tausend Franken. Die Hälfte der Lehrlinge des dritten Lehrjahres in der Mitte der Lohnverteilung verdienen zwischen 1039 und 1205 Franken.

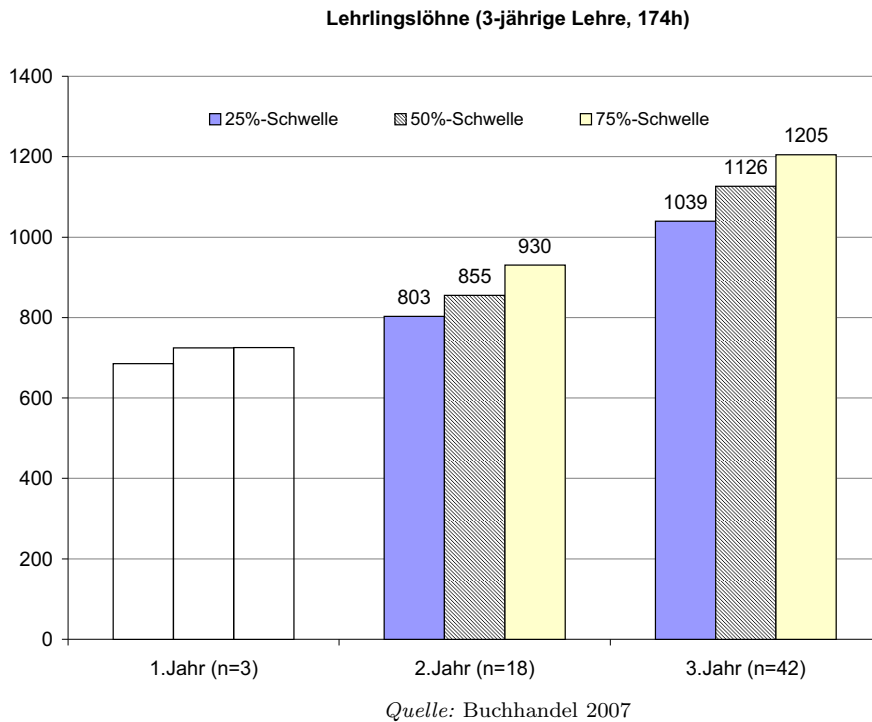


Abbildung 16: Lohnschwellen der Lehrlinge in 3-jähriger Lehre

Die Angaben der Lehrlinge mit zwei-jähriger Lehre sind für die Berechnung der Löhne unzureichend.

3.15 Höchster Schulabschluss und berufliche Stellung (F14)

Der Schulabschluss scheint für die Stellung im Betrieb nicht entscheidend zu sein, obwohl hier beachtet werden muss, dass man mit weniger als 30 Beschäftigten mit einer tertiären Ausbildung wie HWV und Universität sowie mit relativ wenig Angaben von Personen mit Führungsfunktion keine verlässlichen Aussagen machen kann. Erwähnenswert ist, dass mehr als die Hälfte (51%) der Beschäftigten über einen Mittelschulabschluss oder eine höhere Ausbildung verfügt.

Die Löhne unterscheiden sich nicht signifikant aufgrund des höchsten Schulabschlusses.

Tabelle 14: Schulabschluss gemäss beruflicher Stellung

Schulabschluss	Stellung im Betrieb					
	Basis		Kader und Sonstige		Total	
	Row %	95% CI	Row %	95% CI	Row %	95% CI
Primar-, Real- Sekundar-, Bezirksschule (n=170)	47.9	[41.9,54.0]	52.4	[41.7,62.8]	49.0	[43.7,54.3]
Mittelschule, Diplommittelschule, Matura, Berufsmittelschule (n=148)	43.7	[37.8,49.8]	39.3	[29.4,50.1]	42.7	[37.5,47.9]
Höhere Fachausbildung auf Stufe HWV, Technikum (n=22)	6.5	[4.0,10.2]	6.0	[2.5,13.6]	6.3	[4.2,9.5]
Universität, ETH (n=7)	1.9	[0.8,4.5]	2.4	[0.6,9.1]	2.0	[1.0,4.2]
Total (n=347)	100.0		100.0		100.0	

Quelle: OUE, Buchhandel 2007

3.16 Verbandsmitgliedschaft (F22, F24)

Rund zwei Drittel (66.4%) der Befragten sind Mitglied der Gewerkschaft Comedia (sh.Tab. 15 unten) und rund 60% arbeiten in einem Betrieb der Mitglied des SBVV ist, wobei 11% keine Angaben hinsichtlich SBVV- Mitgliedschaft ihres Betriebes machen konnten. Der Anteil der antwortenden Gewerkschaftsmitglieder in Betrieben mit weniger als 100 Angestellten scheint tendenziell höher zu sein.

Tabelle 15: Gewerkschaftsmitgliederanteil nach Betriebsgrösse (Basis und Kader)

Betriebsgrösse	Mitglied Comedia				
	Nein		Ja		Total
	Row %	95% CI	Row %	95% CI	Row %
1-4 (n=36)	22.2	[11.5,38.6]	77.8	[61.4,88.5]	100.0
5-9 (n=57)	31.6	[20.9,44.7]	68.4	[55.3,79.1]	100.0
10-19 (n=36)	27.8	[15.6,44.4]	72.2	[55.6,84.4]	100.0
20-49 (n=36)	27.8	[15.6,44.4]	72.2	[55.6,84.4]	100.0
50-99 (n=23)	21.7	[9.3,42.9]	78.3	[57.1,90.7]	100.0
100 und mehr (n=245)	39.6	[33.6,45.9]	60.4	[54.1,66.4]	100.0
Total (n=433)	34.2	[29.8,38.8]	65.8	[61.2,70.2]	100.0
Pearson: Uncorrected chi2(5) =	8.5431				
Design-based F(5.00, 2160.00) =	1.7047	Pr =	0.130		

Quelle: OUE, Buchhandel 2007

Mehr als die Hälfte aller Befragten arbeiten in Betrieben mit mehr als 100 Angestellten. Wobei dies für zwei Drittel (65%) der Nicht-Gewerkschaftsmitglieder der Fall ist (sh. Tabelle 16 unten).

Tabelle 16: Gewerkschaftsmitglieder nach Betriebsgrösse (Basis und Kader)

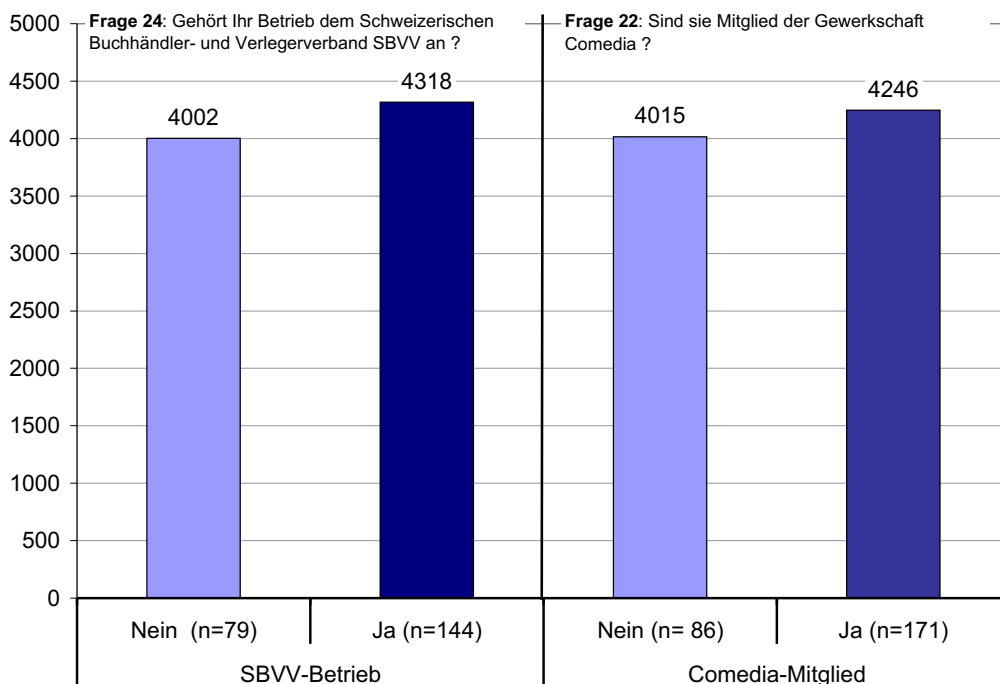
Betriebsgrösse	Mitglied Comedia								
	Nein			Ja			Total		
	N	Row %	Cum %	N	Row %	Cum %	N	Row %	Cum %
1-4 (n=36)	8	5.4	5.4	28	9.8	9.8	36	8.3	8.3
5-9 (n=57)	18	12.2	17.6	39	13.7	23.5	57	13.2	21.5
10-19 (n=36)	10	6.8	24.3	26	9.1	32.6	36	8.3	29.8
20-49 (n=36)	10	6.8	31.1	26	9.1	41.8	36	8.3	38.1
50-99 (n=23)	5	3.4	34.5	18	6.3	48.1	23	5.3	43.4
100 und mehr (n=245)	97	65.5	100.0	148	51.9	100.0	245	56.6	100.0
Total (n=433)	148	100.0		285	100.0		433	100.0	

Quelle: OUE, Buchhandel 2007

In der Frage 22 des Fragebogens siehe Anhang wurde den Angestellten die Frage gestellt, ob sie Mitglied der Gewerkschaft Comedia sind. In der Frage 24 musste die Angestellten angeben, ob der Betrieb, in dem sie arbeiten, Mitglied des Schweizerischen Buchhändler- und Verlegerverband SBVV ist. Wir haben die standardisierten Medianlöhne hinsichtlich der Antworten auf diese von einander unabhängigen Fragen aus Platzgründen in der Abbildung 17 zusammen dargestellt. Der beobachtete Medianlohn von Basis-Angestellten, die nicht Gewerkschaftsmitglied sind (Frage 22), liegt mit 4000 Franken mehr als 200 Franken tiefer als jener von Gewerkschaftsmitgliedern. Die höheren Löhne der Gewerkschaftsmitglieder sind zumindest teilweise dadurch zu erklären, dass diese zur Hälfte über 39 Jahre alt sind, wobei das Medianalter der nicht gewerkschaftlich organisierten ArbeitnehmerInnen mit 32 rund 7 Jahre tiefer liegt, was sich aufgrund der geringeren Berufserfahrung dieser jüngeren Arbeitnehmerschaft auch in deren Löhnen widerspiegelt.

Der Medianlohn von Basis-Angestellten in SBVV-Betrieben erweist sich mit 4318 Franken um rund 300 Franken höher als jener in Nicht-SBVV-Betrieben (sh. Frage 24 in Abb. 17 unten). Auf Ebene dieses beobachteten Lohnunterschiedes zwischen Basis-Angestellten in SBVV-Betrieben und Nicht-SBVV-Betrieben, muss erwähnt werden, dass rund 50% der Angestellten in SBVV-Unternehmen, die im generell lohnstarken Kanton Zürich tätig sind, arbeiten,

wobei dies nur für rund 10% der Arbeitnehmer in Nicht-SBVV-Betrieben der Fall ist. Die festgestellten Unterschiede wie z.B. jener zwischen dem Kanton Bern, wo der Medianlohn von Basis-Angestellten mit 3868 Franken (n=73) um fast 450 Franken tiefer liegt als in Zürich mit 4308 Franken (n=92) können jedoch nicht alleine durch regionale Unterschiede in der konkurrierenden Lohnstruktur erklärt werden. Diese haben mit ebenso grosser Wahrscheinlichkeit mit der hohen Dichte von SBVV-Betrieben im Kanton Zürich zu tun, welche durch die mit der Gewerkschaft verhandelten Lohnbestimmungen, die u.a. das Unterschreiten von Mindestlohnstandards verbieten, für ein bestimmtes Lohnniveau garantieren, welches für Nicht-SBVV-Betriebe nicht verpflichtend ist.



Quelle: Buchhandel 2007

Abbildung 17: Medianlohn (174h) der Basis nach Mitgliedschaft

Das Ausweisen von Lohnunterschieden zwischen Gewerkschaftsmitgliedern und nicht gewerkschaftlich organisierten Angestellten macht insofern wenig Sinn, wenn man bedenkt, dass letztere, wenn auch indirekt und sofern sie in SBVV-Betrieben arbeiten, auch von einer guten Sozialpartnerschaft sowie von daraus resultierenden und verpflichtenden Lohnerhöhungen profitieren.

Um eine statistische Gewissheit zu haben, wie sich eine individuelle Verbandsmitgliedschaft bei Comedia oder eines Betriebes beim SBVV konkret auf das durchschnittliche Lohnniveau der Arbeitnehmer auswirkt, müsste eine multivariate Analyse durchgeführt werden. Nur diese ermöglicht es, gleichzeitig auftretende Einflüsse auf das Lohnniveau durch Unterschiede im Alter (wie z.B. zwischen Gewerkschaftsmitgliedern und Nicht-Mitgliedern), des Dienstalters, des Ausbildungsniveaus, der Betriebsgrösse, des konkurrierenden Lohnniveaus nach Kantonen (wie z.B. zwischen SBVV-Betrieben und Nicht-SBVV-Betrieben) etc. von jenen der reinen Verbandsmitgliedschaft zu trennen.

A Anhang

Fehlende Angaben im Fragebogen nach Datenerfassung

Tabelle 17: Fehlende Angaben nach Fragen

Nr.	S.	Frage	Angaben	fehlend	in %	beantwortet	in %
1.a	2	Branche	570	8	1.4	562	98.6
1.b	2	Untergruppe im Buchhandel	570	90	15.8	480	84.2
2.	2	Haupt-Tätigkeit im Buchhandel	570	7	1.2	563	98.8
3.a	2	Vertragliche Arbeitszeit	570	40	7.0	530	93.0
3.b	2	Betriebliche Arbeitszeit	570	103	18.1	467	81.9
4.	2	Beschäftigungsgrad	570	37	6.5	533	93.5
5.a	2	Stundenlohn	570	516	90.5	54	9.5
5.b	2	Monatslohn	570	73	12.8	497	87.2
6.a	2	13ter erhalten	570	20	3.5	550	96.5
6.b	2	13ter vertraglich garantiert	570	46	8.1	524	91.9
7.a	2	Gratifikation erhalten	570	37	6.5	533	93.5
7.b	2	Gratifikationsbetrag	570	423	74.2	147	25.8
8.a	2	Anzahl geleistete Überstunden	570	225	39.5	345	60.5
8.b	2	Vergütung	570	65	11.4	505	88.6
9.a	3	Bezahlte Pausen	570	39	6.8	531	93.2
9.b	3	Wieviele Minuten pro Tag	570	108	19.0	462	81.1
10.a	3	Jahr der letzten Lohnerhöhung	570	65	11.4	505	88.6
10.b	3	Betrag der Erhöhung	570	284	49.8	286	50.2
11.	3	Geschlecht	570	3	0.5	567	99.5
12.	3	Geburtsjahr	570	7	1.2	563	98.8
13.a	3	In Ausbildung	570	25	4.4	545	95.6
13.b	3	Lehrjahr im Buchhandel	570	487	85.4	83	14.6
14.	3	Letzte Ausbildung	570	23	4.0	547	96.0
15.	3	Stellung im Betrieb	570	6	1.1	564	99.0
16.	4	Beruf. Veränderung seit 2004	570	25	4.4	545	95.6
17.	4	Anzahl Jahre im Buchhandel	570	88	15.4	482	84.6
18.	4	Anzahl Jahre im Betrieb	570	84	14.7	486	85.3
19.	4	Hauptsächlicher Arbeitsort	570	8	1.4	562	98.6
20.	4	Höchster Schulabschluss	570	3	0.5	567	99.5
21.	4	Nationalität	570	1	0.2	569	99.8
22.	4	Mitglied der Gewerkschaft	570	2	0.4	568	99.7
23.	4	Unternehmensgrösse	570	6	1.1	564	99.0
24.	4	Mitglied SBVV	570	65	11.4	505	88.6

Quelle: OUE, Buchhandel 2007

Ausschnitt Fragebogen ONLINE

www.lohnstudie.ch/buchhandel

Startseite: www.lohnstudie.ch/buchhandel

[deutsch](#) | [français](#)

comedia
Auftraggeber der Lohnstudie 2007



OUE  **UNIVERSITÉ DE GENÈVE**
Observatoire Universitaire de l'Emploi
Durchführung

Willkommen bei der Lohnumfrage 2007 im Buchhandel !

1. Branche

a) In welcher Branche sind Sie tätig

- Buchhandel (Detailhandel mit Büchern)
- Zwischenbuchhandel
- Verlag

b) Falls Sie im Buchhandel tätig sind, zu welcher Gruppe gehört Ihr Unternehmen?

- Buchhandlung mit allgemeinem Sortiment
- Spezialbuchhandel
- Versandbuchhandel

2. Welches ist Ihre hauptsächliche Tätigkeit ?

- Verkauf
- Administration/Büro
- Verkauf UND Administration/Büro

3. Wochenarbeitszeit: Wieviel Stunden beträgt ?

a) Ihre vertragliche vereinbarte Arbeitszeit pro Woche ?

Stunden: + Minuten:

Bitte überprüfen Sie die Vollständigkeit Ihrer Angaben, bevor Sie diese absenden.

ouetech@lohnstudie.ch

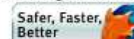


Observatoire Universitaire de l'Emploi



[Zurück zum Seitenanfang](#)

Bevorzugter Browser



Fragebogen für Lohnstudie Buchhandel 2007

Sehr geehrte Damen und Herren

Der vorliegende anonyme Fragebogen beinhaltet Fragen zu Ihrer Lohnsituation als Buchhandelsangestellte/-angestellter. Die Gewerkschaft *comedia* hat das für die Studie verantwortliche *Observatoire Universitaire de l'Emploi* (OUE) der Universität Genf beauftragt, einen zweiten Versand der Fragebogen an ihre Mitglieder zu starten. Dies, weil die bis jetzt geringe Anzahl der eingesandten Antworten keine aussagekräftige Auswertung erlaubt.

Jenen, die bereits einen Fragebogen beim ersten Versand retourniert haben, möchten wir recht herzlich danken. Sofern Sie bereits geantwortet haben, können Sie den beigelegten Fragebogen auch an BerufskollegInnen, die womöglich nicht Mitglied der Gewerkschaft *comedia* sind, zur Beantwortung unterbreiten.

Da nur eine zahlreiche und repräsentative Beteiligung detaillierte sowie zuverlässige Aussagen zur Lohnsituation im Buchhandel ermöglicht, bitten wir Sie sehr, an der Umfrage teilzunehmen. Auch lückenhafte Fragebögen nehmen wir gerne entgegen.

Die Beantwortung der Fragen dauert **maximal 10 Minuten**. Wenn Sie wollen, können Sie diesen Fragebogen auch **online** ausfüllen :

<http://www.lohnstudie.ch/buchhandel>

Eine Kurzfassung der **Ergebnisse** kann ab Mitte November unter www.comedia.ch heruntergeladen werden. Das OUE garantiert selbstverständlich für die Anonymität der Daten.

Bei auftretenden Fragen gibt Ihnen Roman Graf vom OUE gerne Auskunft :

Tel. 022 379 89 16 • buchhandel@lohnstudie.ch.

Bitte senden Sie den Erhebungsbogen mit beiliegendem und frankiertem Antwortcouvert bis spätestens am **15. Oktober 2007** an :
Universität Genf • Observatoire Universitaire de l'Emploi
Lohnstudie • 40, Bd du Pont d'Arve • 1211 Genf 4

Wir danken Ihnen im voraus für Ihre wertvolle Mitarbeit und sind gespannt auf die Auswertung Ihrer zugesandten Antworten.

Mit freundlichen Grüßen

Roman Graf, OUE

comedia-Zentralsekretariat

1. Branche

(a) In welcher Branche sind Sie tätig?

1 Buchhandel (Detailhandel mit Büchern) 2 Zwischenbuchhandel3 Verlag(b) Falls Sie im **Buchhandel** tätig sind, zu welcher Gruppe gehört Ihr Unternehmen?1 Buchhandlung mit allgemeinem Sortiment 2 Spezialbuchhandel3 Versandbuchhandel2. Welches ist Ihre **hauptsächliche Tätigkeit**?

[Bitte entscheiden Sie sich für nur eine Antwort]

1 Verkauf2 Administration/Büro3 Verkauf UND Administration/Büro3. **Wochenarbeitszeit** : Wie viele Stunden beträgt?(a) Ihre **vertraglich** vereinbarte Arbeitszeit pro Woche? Std. : _____ Min. : _____(b) die **betriebsübliche wöchentliche** Arbeitszeit? Std. : _____ Min. : _____
[bei Vertrag für 100%-Stelle]

4. Wie viel Prozent Arbeiten Sie (Vollzeit=100%)? %

5. Wie hoch ist Ihr **vertraglich** vereinbarter **Brutto**-Lohn?

[Stand Juli 2007 : ohne Kinderzulagen, Spesen, andere Zulagen]

(a) Bei Anstellung im **Stundenlohn** Fr. : _____ Rp. : _____(b) Bei Anstellung im **Monatslohn** [auf Franken gerundet] Fr. : _____ .-

6. 13-ter Monatslohn

(a) Haben Sie 2006 einen 13.Monatslohn erhalten?

1 Nein2 Ja(b) Haben Sie einen **vertraglich** garantierten Anspruch auf den 13.Monatslohn?1 Nein2 Ja

7. Gratifikation

(a) Haben Sie 2006 eine **Gratifikation** erhalten?1 Nein2 Ja

(b) Wenn ja, wie viel betrug diese Gratifikation? Fr. : _____ .-

8. Überstunden

(a) Wie viele Überstunden leisten Sie im **Jahresdurchschnitt pro Monat**? .. Std. : _____

(b) Werden Überstunden vergütet?

1 Nicht vergütet2 Ausbezahlt **ohne** Zuschlag3 Ausbezahlt **mit** Zuschlag 25%4 Freizeitkompensation **ohne** Zuschlag5 Freizeitkompensation **mit** Zuschlag 25% 6 Andere Vergütungen

9. Pause

(a) Haben Sie eine oder mehrere **bezahlte** Pausen für einen **vollen** Arbeitstag?1 Nein 2 Ja(b) Wenn ja, wie viele **bezahlte** Minuten sind es **insgesamt** pro Tag? Min. : _____
[Bitte Anzahl Minuten für einen vollen Arbeitstag angeben]

10. Letzte Lohnerhöhung 2004-2007

(a) Wann hatten Sie Ihre **letzte** Lohnerhöhung **beim jetzigen Arbeitgeber**?1 2004 2 2005
3 2006 4 Zu Beginn 2007
5 keine Lohnerhöhung von 2004-2007(b) Falls Sie eine Lohnerhöhung erhielten, wie hoch war diese **pro Monat**? Fr. : _____ .-11. Geben Sie bitte **Ihr Geschlecht** an.1 weiblich 2 männlich12. Geben Sie bitte **Ihr Geburtsjahr** an.

19 . .

13. In Ausbildung?

(a) Machen Sie **zur Zeit** eine Ausbildung?1 Nein 2 Volontariat
3 2-jährige BuchhändlerInnen-Lehre 4 3-jährige BuchhändlerInnen-Lehre
5 Andere

(b) Falls Sie eine BuchhändlerInnen-Lehre machen, in welchem Lehrjahr sind Sie?

1 1.Jahr 2 2.Jahr 3 3.Jahr14. Welches ist **Ihre letzte Ausbildung**.[Für im Ausland erworbene Zeugnisse oder Diplome ist wenn möglich eine gleichwertige schweizerische Ausbildung anzugeben.]

- 1 Angelernt im Buchhandel
- 2 Buchhändlerischer Lehrabschluss
- 3 Verkaufslehre
- 4 KV, Handelsschule oder gleichwertige kaufmännische Ausbildung
- 5 Höhere Fachprüfung im Detailhandel
- 6 Andere

15. Was für eine Stellung haben Sie **im Betrieb**?

[Bitte entscheiden Sie sich für nur eine Antwort]

- 1 Lehrling 2 Angestellte(r)
- 3 Stellvertretende(r) Abteilungsleiter(in) 4 Abteilungsleiter(in)
- 5 Stellvertretende(r) Geschäfts- / Filialleiter(in) 6 Geschäftsleiter(in) / Filialleiter(in)
- 7 Sonstige Stellung

16. Haben Sie sich seit anfangs 2004 hinsichtlich beruflicher Stellung oder Qualifikation im Buchhandel verändert ?

- 1 Nein
- 2 positiv verändert [z.B. : Beförderung, Ausbildungsabschluss etc.]
- 3 negativ verändert [z.B. : Rückstufung]

17. Wie viele Jahre (ohne Lehrzeit) arbeiten Sie bereits im Buchhandel ? : _____
[Bei weniger als 12 Monaten bitte 0 angeben]

18. Wie viele Jahre (ohne Lehrzeit) arbeiten Sie schon bei Ihrem jetzigen Arbeitgeber ? : _____
[Bei weniger als 12 Monaten bitte 0 angeben]

19. In welchem Kanton befindet sich Ihr hauptsächlicher Arbeitsort ? : _____

20. Welches ist Ihr höchster Schulabschluss ?
[Abschluss, der durch ein entsprechendes Zeugnis oder Diplom bescheinigt ist. Für im Ausland oder andere erworbene Abschlüsse ist eine gleichwertige schweizerischer Schulabschluss anzugeben.]

- 1 Primar-, Real- Sekundar-, Bezirksschule
- 2 Mittelschule, Diplommittelschule, Matura, Berufsmittelschule
- 3 Höhere Fachausbildung auf Stufe HWV, Technikum
- 4 Universität, ETH

21. Geben Sie bitte Ihre Nationalität an.

- 1 Schweiz
- 2 EU (Europäische Union)
- 3 Andere

22. Sind Sie Mitglied der Gewerkschaft comedia ?

- 1 Nein
- 2 Ja

23. Wie viel Angestellte beschäftigt Ihr Betrieb schweizweit ?

- 1 1-4
- 2 5-9
- 3 10-19
- 4 20-49
- 5 50-99
- 6 100 und mehr

24. Gehört Ihr Betrieb dem Schweizerischen Buchhändler- und Verleger-Verband SBVV an ?

- 1 Nein
- 2 Ja
- 3 weiss nicht

Bemerkungen zu Ihren Antworten oder zum Fragebogen interessieren uns :

.....
.....
.....
.....
.....

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit !

Bitte senden Sie den 2 Blätter umfassenden Fragebogen mit beiliegendem und frankiertem Antwortcouvert bis spätestens am 15. Oktober 2007 an :
Universität Genf • Observatoire Universitaire de l'Emploi
Lohnstudie • 40, Bd du Pont d'Arve • 1211 Genf 4

Betrieb